

COVID-19-Pandemie dauert an: zwei Abrechnungsempfehlungen verlängert

Aufgrund der Entwicklung des aktuellen COVID-19-Infektionsgeschehens behalten zwei Abrechnungsempfehlungen vorerst ihre Gültigkeit.

So haben die Bundesärztekammer (BÄK), der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) und die Beihilfekostenträger ihre gemeinsame Analogabrechnungsempfehlung für die Erfüllung aufwändiger Hygienemaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie analog der Nr. 245 GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) – zum 1,0-fachen Satz in Höhe von 6,41 € – bis zum 30. September 2021 verlängert.

Bis zum gleichen Datum hat auch die gemeinsame Abrechnungsempfehlung von BÄK, Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), PKV-Verband und der Beihilfekostenträger für telemedizinische Erbringung von psychiatrischen und psychotherapeutischen Leistungen und interdisziplinäre und/oder multiprofessionelle Videokonferenzen im Rahmen der COVID-19-Pandemie Bestand. Dies bezieht sich auf psychotherapeutische Leistungen gemäß der GOÄ-Nummern 804, 806, 817, 846, 849, 861, 863, 870 und 886.

Außerdem gilt dies im Fall der „Vorstellung eines Patienten und/oder Beratung über einen Patienten in einer interdisziplinären und/oder multiprofessionellen Videokonferenz, zur Diagnosefindung und/oder Festlegung eines fachübergreifenden Behandlungskonzepts originär Nr. 60 GOÄ“. Bei letzterem gilt zu beachten: „Die Leistung nach Nummer 60 darf grundsätzlich nur berechnet werden, wenn sich der liquidierende Arzt zuvor oder im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der konsiliarischen Erörterung persönlich mit dem Patienten und dessen Erkrankung befasst hat.“

Die Beteiligten vertreten die Sichtweise, dass die Empfehlung zur Hygieneziffer voraussichtlich letztmalig verlängert wurde. Sollte sich die Dynamik des Infektionsgeschehens wider Erwarten negativ entwickeln, treten die Beteiligten zeitnah in den Austausch.

red

www.bundesaerztekammer.de

In Memoriam Prof. Dr. Marek L. Kowalski

Abschied von einem engagierten Allergologen

Mit großer Trauer hat der Ärzteverband Deutscher Allergologen (AeDA) und die gesamte deutsche Allergologie vom Ableben von Professor Marek L. Kowalski am 22. Juni 2021 erfahren. Wir nehmen Abschied von einer großen Persönlichkeit, die nicht nur in der Allergologie fehlen wird.

Marek L. Kowalski war Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Klinische Immunologie und Rheumatologie, Leiter der Abteilung für Klinische Immunologie und Allergie an der Medizinischen Fakultät der Medizinischen Universität in Lodz, Polen. Weiterhin war er Leiter des Asthma- und Allergiezentrum an der Universitätsklinik. Neben seinen wissenschaftlichen Studien engagierte er sich auch berufspolitisch.

Großer Einsatz für die Allergologie

Prof. Kowalski war im Zeitraum von 2003 bis 2009 Präsident der Polnischen Gesellschaft für Allergologie sowie Schatzmeister der European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI) und Präsident des EAACI-Kongresses 2009 in Warschau.

Darüber hinaus war er Chefredakteur der Fachzeitschrift „Alergia Astma Immunologia“ und Mitglied in Editorial Boards verschiedener Fachjournale wie „Current Allergy and Asthma Reports“, „Allergy and Asthma Proceedings“, „World Allergy Journal“.

Zu seinen wichtigsten Forschungsinteressen gehörten die Pathogenese und das Management des Asthma bronchiale, der chronischen Rhinosinnsitis und der Überempfindlichkeit gegen nicht steroidale Antirheumatika (N-ERD-Syndrom). Zu diesen Themen hat Prof. Marek L. Kowalski mehr als 300 Publikationen verfasst und mitverfasst.



Prof. Dr. Marek L. Kowalski (*1952, † 2021)

Ein herausragender Gelehrter

Prof. Kowalski erhielt zahlreiche berufliche und staatliche Anerkennungen, darunter den vom Präsidenten der Republik Polen verliehenen Orden „Polonia Restituta“. Er war ein herausragender Gelehrter, akademischer Lehrer und eine große Persönlichkeit. Darüber hinaus war er ein geliebter Ehemann, Vater von vier Kindern und Großvater von neun Enkelkindern.

Marek L. Kowalski wurde am 30. Juni 2021 beigesetzt – an seinem 69. Geburtstag.

Die deutsche Allergologie hat mit ihm einen treuen Freund und hoch angesehenen wissenschaftlichen Partner verloren.

Prof. Dr. Ludger Klimek